

Realer Alptraum



von

Warpspace

2024

... oder eine heimtückische Falle?
Kevin weiß es nicht. Wird er jemals
daraus erwachen?

Realer Alptraum?

von Warpspace

Es ist dunkel, Kevin liegt bäuchlings auf einer harten Pritsche, sie ist mit kaltem, dunkelbraunen Hirschleder bezogen. Kevin kann sich kaum bewegen, die Schmerzen sind fast unerträglich. Sein Kopf liegt in einer verspannten seitlichen Stellung.

Mit dem linken Auge kann Kevin die kahlen Wände sehen. Sie sind nur schwach beleuchtet von einer trüben 40W Glühbirne. Gegenüber sieht Kevin einen kleinen Schrank, es scheint eine Art altdeutscher Sekretär - könnte frühes IKEA sein. Daneben ein Holzstuhl ohne Bezug.

Der Boden, bedeckt mit einem schäbigen, rissigen Linoleumbelag, riecht nach abgestandenem Schweiß, versetzt mit einer Prise Urin. Hier wurde wohl offensichtlich lange nicht geputzt und der Bezug fühlt sich klebrig an. Ein Ekel überkommt ihn, er kann sich nur mit Mühe vor dem Erbrechen bewahren.

Der Raum hat keine Fenster, die Türe befindet sich zu seinen Füßen, es ist heiß und stickig. Kein Luftzug kühlt seinen Rücken, kein Geräusch, mit Ausnahme eines mürrisch klingenden Ventilators, dringt an sein Ohr. Es war keine gute Idee auf eine Annonce hierher zu kommen. Er dachte, hier würde ihm geholfen. Jetzt liegt Kevin schon seit einer kleinen Ewigkeit auf der Pritsche. Was wird der Mann tun?

Wird er ihm wehtun, um an seine letzten Groschen zu kommen? Immerhin war Kevin vorher auf der Bank und hat genug Geld dabei, für die manch einer, ohne mit der Wimper zu zucken, seine Oma entsorgen würde.

Er liegt, mit nacktem Oberkörper bäuchlings und vor Angst schwitzend auf der Pritsche, gleichzeitig rinnt ihm kalter Schweiß seitlich den Rücken hinunter. Ja, Kevin hat Angst, nackte Angst, und hofft, dass es bald vorbei sein wird.

Im Dunkel der funzeligen Leuchte kann er undeutlich Gegenstände auf dem Sekretär erkennen. Seine Brille könnte Kevin jetzt gut gebrauchen, oder vielleicht möchte er gar nicht wissen, was da liegt? Vermutlich Geräte, die wie Folterinstrumente aussehen: Zangen, kleine Hämmerchen, Nagelschere und andere spezielle Instrumente, zum Einsatz am menschlichen Körper?

Plötzlich hört Kevin ein Geräusch! Es schien von draußen vor der Tür zu kommen. Schlurfende Schritte nähern sich - bibbert vor Angst, sein Atem geht schneller, der Schweiß rinnt ihm von der Stirn.

Die Tür geht knarrend wie eine alte Kaffeemühle auf, die Scharniere müssten dringend geölt werden. Langsam kommt jemand näher, stellt sich neben ihn: ein großer, kräftiger Mann, in einem verknitterten schäbigen Kittel, nur notdürftig zugeknöpft.

Sein Gesicht kann Kevin durch seine Lage nicht sehen, nur bis zu dessen Gürtel, den Rest stellt er sich lieber nicht vor. Sein Parfüm, Marke 4711, raubt ihm fast die Sinne.

„Und?“ fragt der Mann mit harter, schnarrender und unmelodischer Stimme. „Sind sie bereit?“ Ohne auf eine Antwort seinerseits zu warten, schlurft der Mann zum Sekretär, steht nun mit dem Rücken zu ihm. Jetzt erkennt Kevin seinen muskulösen Rücken, seine kräftigen Arme und die Halbglatze, den von einem speckigen Wulst gehaltenen Kopf.

Er hört ein hohes metallisches Singen, es scheint eines seiner Folterinstrumente zu sein, die der Mann gleich an ihm ausprobieren wird.

Der Mann dreht sich langsam um - geht um ihn herum, bleibt an seiner Seite stehen, so dass

Kevin nicht sehen kann was er gleich mit ihm anstellen wird. Nun schnauft der Mann, hantiert mit etwas herum, legt eine kalte Hand auf seinen Rücken und tastet an seiner Wirbelsäule herum, seine rissigen Finger kann Kevin deutlich spüren. Grobschlächtig fährt er dann mit der flachen Hand über seine Wirbelsäule, sagt dann mit einer gewissen spöttischen Ironie, die Kevin zu hören glaubt: „Es wird jetzt etwas weh tun, aber es wird schnell gehen. Sie werden es kaum spüren.“

Dann spürt Kevin es und er möchte schreien, aber ihm bleibt die Luft weg. Ein Stich, dann in schneller Folge weitere schmerzhaft Stiche, es nimmt kein Ende. Endlich hört der Mann auf und sagt: „ So geschafft, jetzt bleiben sie noch eine halbe Stunde liegen und dann nehme ich ihnen die Nadeln ab. Sie werden sehen, die Blockade wird verschwunden sein und ihre Schmerzen danach auch. Nächste Woche können sie gerne noch einen Termin bei mir bekommen, am Mittwoch um 17 Uhr ist noch eine Sitzung frei."

* * * * *

Erschienen bei www.sauer-media.net, 2024

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren und die Weitergabe der unveränderten Kopie an Dritte ist zu nicht-kommerziellen Zwecken und unter Nennung des Autors im Rahmen der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-ND gestattet.